

Persönliches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 3: **Die Wohnung : Variabilität-Flexibilität = L'habitation : variabilité-flexibilité = The home : variability-flexibility**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

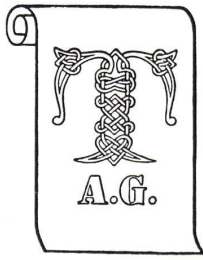
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



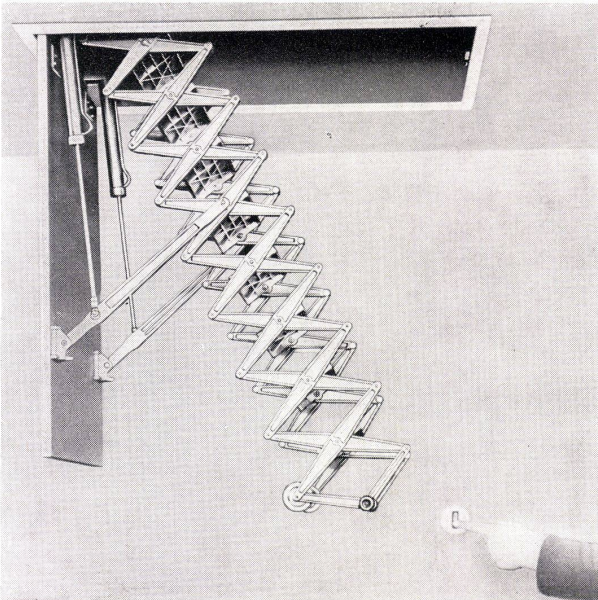
Tapeten A.G.

das führende Spezialhaus
für
Tapeten Wandstoffe Vorhänge
Innendekoration

8022 Zürich

Fraumünsterstraße 8 Telephone 051/25 37 30

Komfortabler und eleganter geht's nicht mehr!
Die vollautomatische COLUMBUS-Scherentreppe
bietet ein Höchstmaß an Bedienungskomfort
und technischer Perfektion.



Sie arbeitet nahezu geräuschlos, ist unbegrenzt haltbar
und benötigt keinerlei Platz auf dem Dachboden.

Übrigens: der ideale Zugang zum Flachdach,
den wir komplett mit isolierter Oberabdeckung
und Blechbeschlag liefern.



Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53
Telephon 071 24 65 22

müssen (Kategorien wären: progressive Kräfte oder ausführende Organe oder kompensatorische Elemente oder ...).

Beides würde mehr voraussetzen als ein allgemeines Problembewußtsein über die ach so deutliche Divergenz zwischen Architektenanspruch hier und Bauwirklichkeit dort. Beides würde selbständige kritische Reflexionen der Autoren erfordern. Statt unausgesetzt von der angeblich kritischen Haltung der jüngeren Architektengeneration zu sprechen, hieße das: diese Haltung analysieren. Statt jede utopische Hochstapelei, jede technizistische Graphik ernst zu nehmen, hieße das: den Architekten kritischen Widerpart geben, Formulierungshilfe leisten bei ihren kritischen Ansätzen.

Erst im Kontext solcher systematisch angestellter internationaler Vergleiche über gebaute Wirklichkeit und sozialpolitische Rollen der Architekten und Planer würde das, was die Autoren der Reihe sich angelegen sein lassen, nämlich die Beschäftigung mit ästhetischen Tendenzen, eine gewisse theoretische Bedeutung gewinnen, weil erst in diesem Kontext die ästhetisch-moralische Grundproblematik solcher Tendenzen konkret zur Sprache kommen könnte. Ohne dies bleibt's small talk. Günter Plessow

Stern, Robert A. M., New Directions in American Architecture.

Landau, Royston, New Directions in British Architecture.

Feuerstein, Günther, New Directions in German Architecture.

Gregotti, Vittorio, New Directions in Italian Architecture.

Boyd, Robin, New Directions in Japanese Architecture.

Bullrich, Francisco, New Directions in Latin American Architecture.

Kopp, Anatole, New Directions in Soviet Architecture.

Bachmann, Jul, and Stanislaus von Moos, New Directions in Swiss.

Alle George Braziller, New York 1968.

Persönliches

Ernst Göhner 70jährig

Die Zelle der Entwicklung der Göhner-Unternehmungen bildete sich, als der Vater von Ernst Göhner 1890 in einem Mietlokal an der Wildbachstraße in Zürich 8 eine Schreinerwerkstätte eröffnete, die später in eine eigene Liegenschaft an der Hallenstraße 15/17 in Zürich 8 verlegt wurde. Als 1920 der Vater starb, übernahm – kaum hatte er die Schreinerlehre beendet – der erst zwanzigjährige Ernst Göhner das damals sechs Arbeiter beschäftigende Einzelunternehmen.

Früh erkannte Ernst Göhner, daß die Zukunft der Holzbearbeitung in der Rationalisierung liegt. 1925 beteiligte sich Ernst Göhner an der bereits seit 1849 bestehenden Bauschreinerei, Fenster- und Möbelfabrik Geißler & Co. in Altstätten SG. 1932 erwarb Ernst Göhner dieses in Türen- und Fensterfabrik AG (Tufa AG) umbenannte Unternehmen, das seit 1962 die Firmenbezeichnung Ego-Werke AG trägt. Die Ego-Werke fabrizieren heute nach

neuesten Erkenntnissen und nach rationellsten Methoden in neuen Fabrikanlagen die von Ernst Göhner bereits 1928 genormten Fenster und Türen sowie Innenausbauten.

Ernst Göhner verfeinerte die Bauweise der Vorfabrikation unter dem Begriff Elementbau konsequent weiter, indem laufend die neuesten technischen Erkenntnisse, vor allem auch auf dem Gebiete der vorfabrikierten Betonelemente, ausgewertet und nutzbar gemacht wurden. Jährlich umfaßt die Bauproduktion der Ernst Göhner AG etwa 1200 Wohnungen.

Für die Bewältigung eines solchen Bauvolumens mußte Ernst Göhner auch neue Methoden für die Landbeschaffung, Erschließung und Baureifmachung entwickeln. Konsequenz konzentriert er sich deshalb auf die großzügige Erschließung neuer Siedlungsgebiete, wo dann Großüberbauungen nicht mehr wie früher gestreut, sondern mit Schwerpunktbildungen geplant und ausgeführt werden.

Diese Bauweise kann die Infrastruktur einer Gemeinde oder sogar einer Region ändern, aber sie erleichtert der öffentlichen Hand auch die Planungen für Straßen, Kanalisationsanlagen, öffentliche Gebäude usw. und trägt damit zu gezielten und meistens auch reduzierten Ausgaben der Gemeinde- und Staatsmittel bei.

Seit kurzem bemüht sich Ernst Göhner, auch dem Wohnungseigentum zum Durchbruch zu verhelfen. Ziel der von Ernst Göhner mit aller Konsequenz in Landbeschaffung, Planung und Ausführung betriebenen Bautätigkeit ist die Erstellung preiswerter und qualitativ guter Bauten mit erschwinglichen Mietzinsen.

Auch für die fernere Zukunft hat Ernst Göhner bereits vorgesorgt, damit das von ihm Geschaffene in seinem Geiste weitergeführt und ausgebaut werden kann. Er errichtete die Ernst-Göhner-Stiftung.

Der Zweck der Stiftung ist in den Satzungen wie folgt umschrieben: 1. Ausrichtung von Zuwendungen an Personen, die dem Stifter, der Stiftung und den Unternehmungen, an denen der Stifter und die Stiftung einzeln oder zusammen mehrheitlich beteiligt sind, oder die den im Dienste stehenden oder ehemaligen Angestellten und Arbeitern dieser Unternehmungen nahestehen; an weitere Personen, die einer Unterstützung bedürfen. 2. Die Unterstützung von kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Institutionen. 3. Die Förderung von Bestrebungen zur Erhaltung der Bergbevölkerung, Erhaltung von historisch oder künstlerisch wertvollen Bauwerken sowie Bestrebungen des Tierschutzes. 4. Die wirtschaftliche Verwaltung des Stiftungsvermögens durch unternehmerische Maßnahmen aller Art, die der Erhaltung und dem Auf- und Weiterausbau der Vermögenswerte dienlich sind.

Es erhielten Spitäler, Studentenheime und andere Institutionen, die dem Wohle der Allgemeinheit dienen, seit Jahren namhafte Zuwendungen, nebst seinen Richtlinien für die Führung der Stiftung und die später durch die Stiftung zu erfüllenden sozialen Aufgaben.

Wir wünschen Ernst Göhner weiterhin gute Gesundheit, damit er noch viele Jahre sein Werk weiterführen kann.